

mation ist besonders am südlichen Abhange des Gebirges, im Mittelgebirge, und längs der Elbe verbreitet.

Das Urgebirge nimmt die höchsten Punkte ein, tritt schon bei Graßlig, Neukirchen und Falkenstein auf, und erstreckt sich bis an die Elbe.

Der Granit erscheint bei Einbogen und Karlsbad, verbreitet sich nördlich über Wiesenthal, Johannegeorgenstadt, Eibenstein, Schneeberg, bis in die Umgebungen von Freiberg, wo er am Ufer der Bobritzsch niedrige Hügel bildet, und das Plateau zwischen ihr und der Kolmiz einnimmt. Auch bei Tetschen erscheint er wieder. Ein specksteinhaltiger (jüngerer) Granit tritt an der Gränze des Urgebirges bei Waldbeim, Meissen, Bockersdorf und Schönsfeld auf, überlagert im Muglitzthale bei Dona und Gottscheube den Thonschiefer, und setzt sich bis an die Elbe fort. Granit mit beträchtlichen Massen Weißstein erscheint im nordwestlichen Theile des Erzgebirges, und geht theils in denselben über, theils wechselt er mit ihm. Dieses Gebilde tritt zwischen Chemnitz, Penig, Roswein und Hartha aus dem umgebenden Urthonschiefer hervor, und schließt Lager von Serpentin und Grünstein ein. Schriftgranit findet sich bei Ehrenberg und Neustadt unweit Stolpen. Der Granit des Erzgebirges führt bei Breitenhof und Eibenstein Zinn- und Eisenerze theils in Gängen, theils eingesprengt im Gesteine. Die heißen Quellen von Karlsbad (60°) entspringen gleichfalls aus Granit.

Gneuß und Glimmerschiefer umgeben den Granit des Erzgebirges gleichsam mantelförmig, und bedecken zum Theil die höchsten Punkte desselben, z. B. den Fichtelberg, Keilberg und andere höhere Punkte um Wiesenthal. Das Gestein desselben steht gleichsam in der Mitte zwischen Gneuß und Glimmerschiefer. Der Gneuß macht in dem Reviere von Freiberg die Hauptgebirgsart aus, und zeichnet sich hier, wie überhaupt am Erzgebirge, durch seinen Reichthum an erzführenden Gängen aus; er erstreckt sich östlich bis Liebstadt und Tharand. Bei Schlackenwald, Marienberg, Ehrenfriedersdorf, Schönsfeld und Seiffen führt er Zinnerze, am lehtern Orte auch Kupfererze, zu Annaberg Silber- und Kobaltgänge, zu Marienberg und Freiberg Silbergänge. Bei Geier schließt er Granit in Massen und Gängen, bei Freiberg Hornblendeschiefer in Lagern ein. Bei Oberschöna, Bockersdorf und Frauenstein treten beträchtliche Quarzlager in Felsen aus ihm hervor. Bei Wollenstein entspringen heiße, bei Bilin warme Quellen aus dem Gneusse. Der Glimmerschiefer geht oft unmerklich in Gneuß, andererseits in Thonschiefer über, und überlagert in der Regel den Gneuß. Er erscheint bei Querbach, im Voigtländischen, wo am Schneckensteine der Topasfels aus ihm hervortritt, lagert bei Schneeberg, Schwarzenberg und Neuwelt unmittelbar auf Granit, und umgiebt zwischen Chemnitz, Penig und